

Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2019

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	3
Wirtschaftsbericht	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage	5
Finanzlage	7
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	7
Personalbericht und Sonstiges.....	15
Betriebene Versicherungsarten.....	16
Bewegung und Struktur des Bestands	17
JAHRESABSCHLUSS.....	19
Bilanz zum 31.12.2019.....	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019.....	22
Anhang	23
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	40
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	46
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2020	47

LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 um 0,6% höher als im Vorjahr. Das Wachstum hat sich damit in 2019 fortgesetzt, hat jedoch erneut an Schwung verloren. Ursächlich für das Wachstum waren im vergangenen Jahr im Wesentlichen das Baugewerbe (+4,0%) und die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation (+2,9%) sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister (+2,9%). Einen Rückgang hatte hingegen das Produzierende Gewerbe (-3,6%) zu verzeichnen, sodass die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur um 0,5% wuchs.

Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und die unveränderten Leitzinsen im Euroraum hatten in 2019 weiterhin erhebliche Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. So sind für die Banken die Einnahmen aus dem Kreditgeschäft weiter stark zurückgegangen und Versicherungsunternehmen finden auch weiterhin auf dem Kapitalmarkt erschwerte Bedingungen zur Erwirtschaftung vertraglich vereinbarter Garantien für ihre Kunden vor. Im Jahr 2019 sind die Preise in Deutschland gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 1,4% erhöht und bewegen sich damit im Rahmen der Zielgröße der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2%.

Auf dem Arbeitsmarkt war auch im Jahr 2019 eine sehr positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Erwerbstätigkeit erreichte mit 45,3 Millionen einen neuen Rekordwert. Dabei stieg insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite bei 10-jährigen Bundesanleihen ist von 0,24% am Jahresanfang auf -0,19% am Ende des Jahres 2019 gefallen. Nach einem starken Abfall der Rendite auf -0,71% war insbesondere der Monat August von einem starken Rückgang der Rendite geprägt.

Der 10-jährige Euro-Swapsatz fiel von 0,81% am Jahresanfang auf 0,21% am Ende des Jahres 2019. Auch hier war insbesondere der Monat August von einem starken Rückgang der Rendite auf -0,33% geprägt.

Entwicklung am Aktienmarkt

Unter anderem haben fallende Zinsen in den USA, sowie eine weiterhin expansive Geldpolitik der EZB für steigende Kurse an den Aktienmärkten gesorgt. Positiv wirkten auch Signale der Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

Der DAX verzeichnete im Jahr 2019 einen starken Kursanstieg (+25,5%) und schloss mit 13.249 Punkten. Der EURO STOXX 50 legte ebenfalls stark zu (+24,8%) und schloss mit 3.745 Punkten zum Jahresende.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in 2019 mit 216,0 Milliarden Euro um +6,7% höher und entwickelten sich damit besser als vor einem Jahr erwartet. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von rund 102,5 Milliarden Euro ein überraschend hohes Wachstum von +11,3%. Insbesondere das Geschäft mit Einmalbeiträgen hat mit fast 37 Milliarden Euro ein deutliches Wachstum von +36,0% verzeichnet. Im Gegensatz dazu haben sich die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 64,3 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (+0,1%).

Produkte mit alternativen Garantiekonzepten machen weiterhin einen wachsenden Anteil am Neugeschäft aus. 60 Prozent des Neugeschäfts entfallen auf Angebote, die auf modifizierte Garantien setzen – sowohl solche der sogenannten neuen Klassik als auch fondsgebundene Konzepte mit Garantien. Im Vergleich zu 2018 ist dies ein Anstieg um drei Prozentpunkte.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld, mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau, belastete außerdem die Ergebnisse der Versicherer. Insbesondere für Lebensversicherer bleibt es schwierig, im aktuellen Zinsumfeld eine attraktive Verzinsung oberhalb des Garantiezinseszinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen stehen außerdem vor weiteren Herausforderungen. In erster Linie sind die grundlegenden regulatorischen Reformen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

Run-Off

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt im vergangenen Jahr einen größeren Stellenwert erhalten. Durch stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau, die damit einhergehenden Eigenkapitalanforderungen aus Solvency II und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen die Lebensversicherungsunternehmen vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die Bestandsverwaltung ist auf die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Mit dieser Funktionsausgliederung werden die Betriebskosten für die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG entsprechend der Entwicklung des Versicherungsbestandes variabilisiert. Dadurch wird dem mit schrumpfenden Versicherungsbeständen einhergehenden Fixkostenrisiko begegnet und operative Risiken auf den Funktionsausgliederungsträger übertragen.

Zwischen der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und der Alleinaktionärin, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, bestand im Geschäftsjahr 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Werte des Geschäftsjahres werden die Vorjahreswerte in Klammern gesetzt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 166,3 Mio. Euro (VJ: 180,1 Mio. Euro). Davon betrafen 163,4 Mio. Euro laufende Beiträge (VJ: 176,1 Mio. Euro) und 2,9 Mio. Euro (VJ: 4,0 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2019 bei 168,5 Mio. Euro (VJ: 182,0 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 48,3 Mio. Euro (VJ: 49,0 Mio. Euro).

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2019 hatte die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG 250.353 Verträge (VJ: 267.833) mit einer Versicherungssumme von 5.477 Mio. Euro (VJ: 5.871 Mio. Euro) im Bestand. Die Stornoquote – gemessen an den laufenden Beiträgen - betrug 5,05% (VJ: 5,36%).

Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2019 auf 231,9 Mio. Euro (VJ: 229,9 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 155,8 Mio. Euro (VJ: 153,9 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 41,9 Mio. Euro (VJ: 43,5 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2019 11,5 Mio. Euro (VJ: 10,9 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 22,7 Mio. Euro (VJ: 21,6 Mio. Euro) und Heiratsfälle in Höhe von 0,04 Mio. Euro (VJ: 0,04 Mio. Euro) geleistet.

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 79,0 Mio. Euro (VJ: 99,1 Mio. Euro) Versicherungssumme gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 135 (VJ: 137). Diese resultierten im Wesentlichen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Hinblick auf die Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes und der seit länger anhaltenden Niedrigzinsphase wurde bei der Steuerung der Kapitalanlagen das Ziel verfolgt, die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen nur in dem Maße zu realisieren, dass die laufende Verzinsung des Versicherungsbestandes und die Bildung der Zinszusatzrückstellungen finanziert werden können. Die darüberhinausgehenden Erträge aus den Kapitalanlagen werden als Bewertungsreserven vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen. Diese Erträge dürfen im Geschäftsjahr in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht ausgewiesen werden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 51,4 Mio. Euro (VJ: 47,9 Mio. Euro). Zudem gingen Zuschreibungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro) und realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 20,1 Mio. Euro (VJ: 31,6 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden hauptsächlich zur Finanzierung weiterer Zinszusatzrückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 9,9 Mio. Euro (VJ: 39,3 Mio. Euro). Die Verminderung der Aufwendungen für Kapitalanlagen ist hauptsächlich auf eine im Vorjahr vorgenommene außerordentliche bilanzielle Abschreibung zurückzuführen. Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 62,7 Mio. Euro (VJ: 40,2 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr damit 2,49 Prozent (VJ: 1,59 Prozent).

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr auf 7,1 Mio. Euro (VJ: 6,6 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 2,8 Mio. Euro (1,9 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 4,2 Mio. Euro (VJ: 4,7 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2019 bei 2,6 Prozent (VJ: 2,6 Prozent).

Zusätzliche Aufwendungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, sodass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge wieder an die neuesten Erfordernisse angepasst. Der Aufwand für die Nachreservierung erhöhte sich für den Gesamtbestand der Renten um 0,9 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro) auf 14,0 Mio. Euro (VJ: 13,2 Mio. Euro).

Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) wurde per 31.12.2019 auf insgesamt 277,0 Mio. Euro (VJ: 269,9 Mio. Euro) aufgestockt. Für die Tarife des Neubestands kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,92 Prozent (VJ: 2,09 Prozent) zur Anwendung. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve des Neubestandes wurden Storno- und bei Rentenversicherungen Kapitalwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei den Kapitalversicherungen des Neubestandes wurden zudem Erleichterungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzt. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes wurde ein Bewertungszins von 1,90% (VJ: 1,90%) für die gesamte Restlaufzeit angesetzt. Insgesamt wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres durch diese Maßnahmen mit 7,9 Mio. Euro belastet (VJ: 9,9 Mio. Euro).

Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 7,3 Mio. Euro (VJ: 0,93 Mio. Euro) zugeführt und 11,0 Mio. Euro (VJ: 11,4 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2019 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 81,3 Mio. Euro (VJ: 85,1 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Nach Abzug der festgelegten RfB ergibt sich eine ungebundene RfB in Höhe von 33,8 Mio. Euro (VJ: 29,5 Mio. Euro).

Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition E II. betragen zum Bilanzstichtag 11,3 Mio. Euro (VJ: 18,5 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -4,3 Mio. Euro (VJ: -7,9 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (VJ: 3,8 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 7,4 Mio. Euro (VJ: 11,8 Mio. Euro).

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,0 Mio. Euro (VJ: -5,3 Mio. Euro).

Steuern

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von 13,9 Mio. EUR (VJ: -1,3 Mio. Euro). Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der latenten Steuern (-13,6 Mio. EUR) aufgrund der seit Geschäftsjahresbeginn bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG und einer Körperschaftsteuererstattung aus dem Vorjahr (0,2 Mio. EUR). Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter Leben-Gruppe. Organträger ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG.

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 23,9 Mio. Euro (VJ: 3,9 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 0,0 Mio. Euro direkt gutgeschrieben (VJ: 1,8 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 7,3 Mio. Euro (VJ: 0,93 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 16,6 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro) und befindet sich damit über dem Planniveau.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Tausend EURO)	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	7.350,0	7.350,0
Gewinnrücklagen	31.266,5	30.058,4
Bilanzgewinn	0,0	1.208,2
Eigenkapital	38.616,5	38.616,5

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 verwaltete die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 2.497,4 Mio. Euro (VJ: 2.527,8 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice im fondsgebundenen Geschäft betrug am 31.12.2019 356,3 Mio. Euro (VJ: 299,3 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand in Höhe von 2.497,4 Mio. Euro (VJ: 2.527,8 Mio. Euro) setzte sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15,2 Mio. Euro (15,2 Mio. Euro), Ausleihungen an verbundene Unternehmen 1,3 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro (VJ: 5,0 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.376,8 Mio. Euro (1.334,8 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 339,2 Mio. Euro (366,1 Mio. Euro), Hypothekendarlehen in Höhe von 47,4 Mio. Euro (57,6 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen von 526,1 Mio. Euro (555,9 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 137,2 Mio. Euro (137,5 Mio. Euro), Policendarlehen in Höhe von 31,9 Mio. Euro (35,9 Mio. Euro) und übrige Ausleihungen in Höhe von 18,6 Mio. Euro. (VJ: 18,6 Mio. Euro).

Ende 2019 betragen die gesamten Bewertungsreserven unter Berücksichtigung von Agien und Disagien 261,7 Mio. Euro (VJ: 166,0 Mio. Euro). Dies entspricht 10,5 Prozent der Kapitalanlagen (VJ: 6,3 Prozent).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut hat in seiner Konjunkturprognose vom 19.12.2019 angekündigt, dass für das Jahr 2020 keine gesamtwirtschaftliche Rezession zu befürchten ist. Die Unsicherheit innerhalb der deutschen Wirtschaft werde insbesondere aufgrund der unklaren Ausgestaltung des Brexit unverändert hoch bleiben. Nach Einschätzung des ifo-Instituts bleiben die Perspektiven für eine Fortsetzung der dynamischen Konsumkonjunktur gut. Für 2020 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wieder um +1,1% steigen wird. Ursächlich für die positive Prognose ist im Wesentlichen die Annahme, dass Entlastungen bei den Steuern und Sozialbeiträgen, eine Ausweitung staatlicher Transferzahlungen sowie eine Zunahme der öffentlichen Konsum- und Investitionsausgaben expansiv wirken werden.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet im Jahr 2020 mit einer leicht steigenden jährlichen Wachstumsrate von rund einem Prozent, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen.

Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-

Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch in 2020 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird voraussichtlich etwas geringer als im Vorjahr ausfallen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzieren und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Es wird erwartet, dass im Jahr 2020 ein etwas höherer Überschuss vor Gewinnabführung erzielt wird.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion (URCF) sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Organisatorisch ist der Bereich Risikosteuerung direkt der Geschäftsleitung (Chief Risk Officer) zugeordnet.

Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die URCF koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion (VMF) koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Die VMF bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie liefert einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten Modells der drei Verteidigungslinien ("Three Lines of Defence Model").

- Erste Verteidigungslinie ("First Line of Defence")

Die erste „Verteidigungslinie“ bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Verteidigungslinie ("Second Line of Defence")

Die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind Bestandteile der zweiten "Verteidigungslinie". Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Verteidigungslinie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung

implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste „Verteidigungslinie“ ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Verteidigungslinie ("Third Line of Defence")

Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Three Lines of Defence Model soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht die gleichen sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es die Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. Hierfür existieren innerhalb des Risikomanagementsystems verschiedene Instrumente, welche innerhalb der weiteren Bestandteile des Risikomanagementprozesses im Folgenden erläutert werden.

Risikoanalyse

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren untersucht, welche den Wert der relevanten Positionen in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden regelmäßig validiert.

Risikobewertung

Die Versicherungsgesellschaft unterliegt der deutschen Versicherungsaufsicht. Daher werden Risiken nach dem unter Solvency II vorgegebenen Standardmodell bewertet. Die damit einhergehende Ermittlung der Kapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die Erkenntnisse/ Einschätzungen hieraus werden an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche von Risikosteuerung vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden nach Prüfung der Einschätzung des Risk Owners von der Risikokonferenz genehmigt.

Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

Der Bereich Risikosteuerung besitzt umfassende Kenntnisse über das Gesamtrisikoprofil der Versicherungsgesellschaft und deren Entwicklung. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limits

Auf Basis des Limits-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem identifiziert der Bereich Risikosteuerung einen möglichen Handlungsbedarf.

- Risikotragfähigkeit

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen permanent verfolgt und im Rahmen des bestehenden Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontrollsystem

Unter dem Internen Kontrollsystem werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontrollsystem basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

Risikoberichterstattung

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Der Bereich Risikosteuerung erstellt jährlich einen regulären ORSA-Bericht, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage der Gesellschaft und bildet die Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Im bestimmten Fällen wird unterhändig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre erstellt der Bereich Risikosteuerung einen vollumfänglichen Bericht "Regular Supervisory Reporting". Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil sowie zum Kapitalmanagement und zur Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke.

- Quantitative Berichterstattung

Die Quantitative Reporting Templates (quantitativen Berichtsformate oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu berichten. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel

- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Öffentliche Berichterstattung

Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und über die Internet-Webseite veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage der Gesellschaft in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Interne Berichterstattung

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungskanäle inhaltlich flankieren und somit eine auskömmliche Transparenz und Berichterstattung über die Risiken gewährleisten.

Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen fasst der Bereich Risikosteuerung die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode in einer Präsentation zusammen. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II – Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment. Darüber hinaus beinhaltet der Risikobericht aktuelle Risikoeinschätzungen aus den Bereichen Kapitalanlagen und Recht/Compliance.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind

- biometrische Risiken,
- Stornorisiken,
- Kostenrisiken und
- Zinsgarantierisiken.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus den Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel für Sterblichkeit, Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit), die für die Berechnung von Tarifen verwendet werden. Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Risikozuschlägen durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating im Investment Grade Bereich.

Stand:	31.12.2019	31.12.2018
	Rating	Rating
Munich Re	AA-	AA-
New Re (Neue Rückversicherungs-Gesellschaft)	AA-	AA-

Stornorisiken

In die versicherungstechnischen Rückstellungen sind grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass stets ausreichend Kapital für Rückkäufe vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können.

Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für künftige Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Seit dem 30.06.2018 besteht ein umfassender Outsourcingvertrag mit der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, über den die Betriebskosten langfristig garantiert werden. Deshalb ist das Betriebskostenrisiko aus unserer heutigen Sicht vernachlässigbar.

Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Zinserträge. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen, ob die jeweiligen garantierten Rechnungszinsen in Zukunft aus den laufenden Kapitalerträgen zu erwirtschaften sind.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allocation) überprüft. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 (3) Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) ermittelten Referenzzins liegt, wird der aktuellen Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt.

Für den Jahresabschluss 2019 sind davon alle Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent oder mehr betroffen.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden, insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 7,4 Mio. Euro (VJ: 5,9 Mio. Euro).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt für die Versicherungsgesellschaft nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Versicherungsgesellschaft versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limits gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken),
- Liquiditätsrisiken und
- Währungsrisiken.

Der Bereich Risikosteuerung beobachtet, analysiert und bewertet die vorstehend identifizierten Risikoarten auf Basis von Kapitalanlagereportings. Zudem bedient sich der Bereich Risikosteuerung der Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die

Kapitalanlagerisiken mit Risikofaktoren unterlegt und entsprechend auf den jeweiligen Kapitalanlagebeständen gestresst. Gleichzeitig werden adäquate, risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limits vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen der Versicherungsgesellschaft in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 31.12.2019	Anteil 31.12.2018
Investment Grade	AAA	22,6%	20,0%
	AA	20,1%	20,2%
	A	17,6%	21,4%
	BBB	27,8%	25,8%
Non Investment Grade ohne Rating	BB-D	10,7%	10,9%
		0,9%	1,7%

Etwa 11,4% des Gesamtkapitalanlagenbestands ist in PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland bzw. Spanien) investiert. Davon entfallen 4,0% auf Spanien, 3,6% auf Irland, 3,3% auf Italien, 0,3% auf Portugal und 0,2% auf Griechenland, jeweils gemessen im Verhältnis zum gesamten Kapitalanlagenbestand.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Dem Fungibilitätsrisiko wird durch hochliquide Titel im Bestand begegnet. Hierfür gibt es implementierte Limite zur Überwachung der Liquiditätsquote der Gesellschaft.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaft investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Über ein softwaregestütztes System wird das Interne Kontroll System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll System überwacht und gesteuert.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Strategische Risiken

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel der Versicherungsgesellschaft ist es, ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde eine jederzeit auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt.

Gesamtbeurteilung

Aus Sicht der Gesellschaft gewährleistet die aktuelle Risikolage der Gesellschaft die Erfüllung aller Leistungsverpflichtungen.

Personalbericht und Sonstiges

Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG keine Mitarbeiter beschäftigt.

Kundenzufriedenheit

Die effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ist die zentrale Aufgabe der Frankfurter Leben-Gruppe. Folgerichtig konzentriert sich das Handeln vor allem auf eins: eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden. Bei dem Kundenkreis handelt es sich hauptsächlich um inländische Privatpersonen.

Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist für uns ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern. In den kundennahen Serviceteams bestehen zudem Service-Level-Vereinbarungen und Serviceziele, die unser tägliches Denken und Handeln bestimmen und regelmäßig überprüft werden.

Die oft langjährige und sehr vertrauensvolle Beziehung des Versicherungsnehmers zu seinem Berater trägt wesentlich dazu bei, die Bestände stabil zu halten. Aus diesem Grunde legt die Frankfurter Leben-Gruppe Wert darauf, dieses solide Band auch nach der Übernahme von Versicherungsbeständen aufrecht zu erhalten. Damit den Vertriebspartnern die Betreuung ihrer Kunden in bewährter Weise möglich ist, hat die umfassende Auskunftsfähigkeit zum Vertragsstand hohe Priorität.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden und Vertriebspartnern auch unter Berücksichtigung von ökonomischen Gesichtspunkten einen sehr guten Service zu bieten.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2019 angebotene Versicherungsarten

Kapitalversicherungen

Mit * gekennzeichnete Versicherungsarten werden auch als Kollektivversicherung angeboten

- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und Option auf Vertragsverlängerung*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und abgekürzter Beitragszahlungsdauer*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall gegen Einmalbeitrag (ausschließlich als Haustarif)
- Versicherung auf den Todesfall (Risikolebensversicherung)
- Sterbegeldversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer ohne Gesundheitsprüfung

Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragsrückgewähr, Rentengarantie und Option auf Vertragsverlängerung mit wahlweiser garantierter Rentensteigerung im Rentenbezug*
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung ohne Beitragsrückgewähr und ohne Rentengarantie
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall ohne Todesfallschutz*
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall und garantierter Beitragsrückgewähr im Todesfall*
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall und garantierter Beitragsrückgewähr im Todesfall („Rürup“-Rente)
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz (AltZertG) mit obligatorischer Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und garantiertem Verrentungsfaktor bei flexiblem Rentenbeginn und garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall sowie Beitragsrückgewähr beziehungsweise Kapitalauszahlung im Todesfall („Riester“-Rente)

Zusatzversicherungen

- Unfalltod-Zusatzversicherung (UZV)
- Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit optionaler Absicherung einer Schulunfähigkeit (IZV)
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung (HZV)
- Risiko-Zusatzversicherung (Raucher/Nichtraucher) (RisZV)

Bewegung und Struktur des Bestands

Bewegung und Struktur des Bestands

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	267.833	163.811		5.871.287
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	135	-7	2.889	1.588
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos)	56	3.776		75.784
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.599
3. Übriger Zugang	273	5		6.672
4. Gesamter Übergang	464	3.774	2.889	85.643
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.582	470		23.527
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	8.652	5.393		174.093
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherung	7.400	7.951		225.766
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	61	24		7.675
5. Übriger Abgang	249	1.764		49.273
6. Gesamter Abgang	17.944	15.602		480.334
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	250.353	151.983		5.476.596

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	267.833	5.871.287
davon beitragsfrei	89.790	570.548
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	250.353	5.476.596
davon beitragsfrei	86.981	561.309

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	57.326	3.603.365
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	52.171	3.364.804

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
121.381	58.444	8.469	5.104	39.064	26.572	92.844	71.689	6.075	2.002
0	0	-2	-1	3	-1	-4	-5	138	0
0	1.188	0	89	26	539	29	1.953	1	7
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	4	0	0	265	1	0	0	5	0
3	1.192	-2	88	294	539	25	1.948	144	7
1.060	328	16	7	196	59	126	72	184	4
7.138	4.220	244	100	964	996	225	35	81	42
1.793	998	360	322	574	964	4.662	5.510	11	157
0	0	61	24	0	0	0	0	0	0
-1	121	0	-6	241	221	0	1.405	9	23
9.990	5.667	681	447	1.975	2.240	5.013	7.022	285	226
111.394	53.969	7.786	4.745	37.383	24.871	87.856	66.615	5.934	1.783

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€
121.381	2.035.983	8.469	583.269	39.064	796.102	92.844	2.329.711	6.075	126.223
50.929	201.598	827	7.061	14.463	202.380	18.829	81.325	4.741	78.184
111.394	1.876.821	7.786	540.205	37.383	767.194	87.856	2.176.569	5.934	115.807
47.310	186.560	853	6.832	14.383	204.752	19.725	91.437	4.709	71.728

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
18.596	566.466	38.121	3.004.822	348	27.915	261	4.162
16.184	506.840	35.434	2.828.549	311	25.634	242	3.781

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva				31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00	0,00
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.189.337,75			15.189.337,75
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		1.250.019,10			1.229.867,89
3. Beteiligungen		3.911.078,13			4.954.834,65
			20.350.434,98		21.374.040,29
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.375.596.192,86			1.334.814.265,10
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		339.174.764,73			366.120.888,48
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		47.395.721,97			57.568.023,61
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	526.121.258,55				555.904.254,43
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	137.162.611,59				137.544.112,33
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	31.870.251,73				35.857.720,94
d) Übrige Ausleihungen	18.579.038,87				18.579.038,87
		713.733.160,74			747.885.126,57
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.475.899.840,30		2.506.388.303,76
				2.496.250.275,28	2.527.762.344,05
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen					
				356.330.509,90	299.340.701,16
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
davon älter als ein Jahr: 6.676.220,89 €					
(Vj: 0,00 €)					
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
1. an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	6.356.860,14				5.867.563,04
b) noch nicht fällige Ansprüche	4.985.968,98				8.164.954,03
		11.342.829,12			14.032.517,07
2. an Versicherungsvermittler		414.833,59			120.824,81
			11.757.662,71		14.153.341,88
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.267.200,00		3.120.000,00
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: 1.343.964,81 €					
(Vj: 819.026,79 €)					
davon an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)			2.406.126,35		7.982.788,12
				16.430.989,06	25.256.130,00
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.345.937,98		18.491.605,79
III. Andere Vermögensgegenstände			5.358.276,87		5.591.537,95
				16.704.214,85	24.083.143,74
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			19.950.069,43		21.325.670,41
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13.503.676,69		16.014.707,97
G. Aktive latente Steuern					
				0,00	15.059.740,26
Summe der Aktiva				2.919.169.735,21	2.928.842.437,59

Passiva	€	€	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital: 14.000 Namensaktien zu je 525,0 €		7.350.000,00		7.350.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	735.000,00			735.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	30.531.513,43			29.323.356,69
		31.266.513,43		30.058.356,69
III. Bilanzgewinn		0,00		1.208.156,74
			38.616.513,43	38.616.513,43
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobeträge	2.931.474,04			3.202.948,34
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung Versicherungsgeschäft	949.674,73			1.052.407,13
		1.981.799,31		2.150.541,21
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.393.441.505,85			2.431.830.082,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung Versicherungsgeschäft	44.598.716,01			47.056.452,00
		2.348.842.789,84		2.384.773.630,74
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.877.456,62			7.072.358,63
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung Versicherungsgeschäft	309.854,76			243.949,16
		5.567.601,86		6.828.409,47
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		81.332.024,70		85.074.953,97
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		0,00		0,00
			2.437.724.215,71	2.478.827.535,39
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		315.949.361,32		263.692.904,33
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		40.381.148,58		35.647.796,83
			356.330.509,90	299.340.701,16
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		2.449.091,47		2.499.091,48
III. Sonstige Rückstellungen		1.457.750,00		1.531.997,29
			3.906.841,47	4.031.088,77
E. Depotverbindlichkeiten aus dem Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			25.348.390,73	30.908.859,13
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj: 0,00 €)				
1. gegenüber Versicherungsnehmern		36.808.878,98		40.178.223,93
2. gegenüber Versicherungsvermittlern		1.732.723,61		1.841.606,37
		38.541.602,59		42.019.830,30
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		334.180,22		1.032.344,21
III. Sonstige Verbindlichkeiten		18.110.993,90		5.098.990,35
davon aus Steuern: 45.602,76 € (Vj. 0,00€)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
davon gegenüber verbundene Unternehmen: 16.716.222,15 € (Vj. 1.616.042,43 €)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj: 0,00 €)		18.445.174,12		6.131.334,56
			56.986.776,71	48.151.164,86
G. Rechnungsabgrenzungsposten			256.487,26	290.991,42
H. Passive latente Steuern			0,00	28.675.583,43
Summe der Passiva			2.919.169.735,21	2.928.842.437,59

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 23.11.2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 12.03.2020

Bernd Siegismund
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 12.03.2020

Stefan Michael Plendl
Treuhandler

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019

	EUR	01.01.-31.12.19 EUR	EUR	01.01. - 31.12.18 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Beiträge	166.327.997,91			180.135.397,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-48.345.544,33			-48.995.268,05
		117.982.453,58		131.140.129,71
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	271.474,30			221.114,24
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-102.732,40			-55.955,22
		168.741,90		165.159,02
			118.151.195,48	131.305.288,73
2. Beiträge aus der Brutto- Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.145.621,50	1.853.683,23
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.342.502,59 (Vj: € 0,00)		2.225.248,95		2.025.592,75
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj: 0,00 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.068,36			2.779.221,94
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	49.137.425,83			43.068.273,39
		49.146.494,19		45.847.495,33
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.093.277,66		14.308,48
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		20.137.964,09		31.564.605,02
			72.602.984,89	79.452.001,58
			39.638.332,21	66.905,81
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.097.010,52	6.973.050,10
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	231.879.056,88			229.942.632,64
bb) Anteil der Rückversicherer	-62.822.740,42			-64.879.595,56
		169.056.316,46		165.063.037,08
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.194.902,01			-842.577,65
bb) Anteil der Rückversicherer	-65.905,60			-59.005,50
		-1.260.807,61		-901.583,15
			167.795.508,85	164.161.453,93
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		13.867.880,10		-47.944.457,95
bb) Anteil der Rückversicherer		2.457.735,99		-15.887.516,00
			16.325.616,09	-63.831.973,95
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		4.733.351,75		-5.560.229,49
			21.058.967,84	-69.392.203,44
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			7.300.000,00	930.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.838.479,23			1.942.628,06
b) Verwaltungsaufwendungen	4.252.259,56			4.704.063,52
		7.090.738,79		6.646.691,58
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-10.953.224,23		-9.784.063,39
			-3.862.485,44	-3.137.371,81
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.691.285,28		14.472.710,82
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen				
davon außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB: € 429.173,85 (Vj: € 0,00)		429.173,85		20.292.192,45
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.797.374,56		4.502.107,30
			9.917.833,69	39.267.010,57
			1.109.008,32	36.248.557,63
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			30.377.897,73	35.838.811,48
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			6.938.413,61	15.734.671,09
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		3.162.870,98		3.832.741,99
2. Sonstige Aufwendungen		7.429.677,36		11.765.470,69
			-4.266.806,38	-7.932.728,70
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.671.607,23	7.801.942,39
4. Außerordentliche Erträge		0,00		503.214,74
5. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		5.842.125,77
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	-5.338.911,03
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: € -13.615.843,17 (Vj: € 0,00)		-13.898.814,42		1.226.420,19
8. Sonstige Steuern		14.811,99		28.454,43
			-13.884.002,43	1.254.874,62
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			16.555.609,66	0,00
9. Jahresüberschuss			0,00	1.208.156,74
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
b) in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00
11. Bilanzgewinn			0,00	1.208.156,74

Anhang

Allgemeines

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes München unter der Nummer HRB 3411 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um Abschreibungen nach § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB, bilanziert.

Bei der Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde der Nominalbetrag angesetzt.

Aktien, Anteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Spezialfonds „ALM HAFS“ und der Fonds „FCP RAIF Infinity Two“ sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Per Ende 2019 wurde auf den Fonds „FCP RAIF Infinity Two“ eine Zuschreibung vorgenommen, da für bestimmte Vermögenswerte im Fonds die Kriterien einer dauerhaften Wertminderung nicht länger gegeben sind. Alle Publikumsfonds sowie der Spezialfonds „Strategic Liquidity Reserve“ sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Der überwiegende Teil der Inhaberschuldverschreibungen wurde dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese wurden gemäß § 341 b (2) i.V.m § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Die im Anlagevermögen befindlichen Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Für einen Teil der im Anlagevermögen befindlichen Inhaberschuldverschreibungen waren die Kriterien einer dauerhaften Wertminderung erfüllt. Dementsprechend wurden Abschreibungen getätigt.

Die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Ihre Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und laufzeitanteilig aufgelöst. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzungen auf die Laufzeit verteilt.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden abgezogen. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um unseren Anteilswert am Sicherungsvermögen Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, sowie ein Darlehen. Diese wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden nach dem Substanzwertverfahren berechnet. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Die Zeitwerte von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Außerdem besteht ein Darlehen, für welches als Zeitwert der Nennwert angesetzt wurde.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der genauen Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4 Prozent des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und die Ratenzuschläge gekürzt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellungen des Altbestandes erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Die Deckungsrückstellungen wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet. Die Zillmerung erfolgte mit maximal 35 Promille der Versicherungssumme.

Die Deckungsrückstellungen der nicht fondsgebundenen Versicherungen des Neubestandes wurden ebenfalls nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Die Zillmerung erfolgte hier in Höhe von 33 Promille der Versicherungssumme (Tarifwerk 94/95) bzw. 40 Promille der Beitragssumme (alle Tarifwerke bis 2013). Ab dem Tarifwerk 2015 erfolgte die Zillmerung mit 25 Promille der Beitragssumme.

Diese Grundsätze gelten auch für die Berechnung der Deckungsrückstellung der aus Überschussanteilen erworbenen, garantierten Leistungen (Bonussummen und –renten). Ausnahme sind die Teilauszahlungstarife. Hier wurde jeweils der entsprechende gemischte Tarif verwendet.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherungen in der Ansparphase wurde einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Dabei wurde bei fondsgebundenen Rentenversicherungen mit dynamischem Absicherungskonzept sichergestellt, dass die retrospektiv berechnete Deckungsrückstellung zusammen mit dem Garantiewert des zugrundeliegenden Wertsicherungsfonds mindestens der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung für die zugesagten Versicherungsleistungen entspricht.

Bei der Berechnung der Rückkaufswerte und der Bilanzdeckungsrückstellung ab dem Tarifwerk 2008 wurde eine Verteilung der Abschlusskosten auf 5 Jahre gemäß den Regelungen des Versicherungsvertragsgesetzes

berücksichtigt. Für beitragsfreie Verträge – insbesondere für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer – wurde eine Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreie Zeiten gebildet.

Für die Rentenversicherungen, die mit älteren Sterbetafeln kalkuliert sind, wird eine Vergleichsdeckungsrückstellung berechnet. Diese wird per 31.12.2019 durch Interpolation zwischen den Werten aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV R-B20 ermittelt. In Höhe der mit den von der DAV vorgeschlagenen Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten gewichteten Differenz zwischen dieser Vergleichsdeckungsrückstellung und der ursprünglichen Deckungsrückstellung werden in der Bilanzdeckungsrückstellung zusätzliche Mittel zurückgestellt.

Für die älteren Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde die Deckungsrückstellung nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen an die Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I angepasst.

Die am 12.03.2011 in Kraft getretenen Regelungen der DeckRV in der ab dem 23.10.2018 geltenden Fassung wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung beachtet. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV beträgt für das aktuelle Bilanzjahr 1,92 Prozent. Daher ist nach dem in § 5 Abs. 4 DeckRV festgelegten Verfahren für alle Tarife des Neubestandes, deren Rechnungszins höher ist als der Referenzzins, eine Zinszusatzreserve zu bilden. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes wurde im Jahresabschluss 2019 wie im Vorjahr ein Zinssatz von 1,90 Prozent für die gesamte Restlaufzeit angesetzt.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden bei klassischen Versicherungen des Neubestandes dieselben Stornowahrscheinlichkeiten wie im letzten Geschäftsjahr berücksichtigt. Zudem wurden erstmalig für die fondsgebundenen Rentenversicherungen Stornowahrscheinlichkeiten und für alle aufgeschobenen Rentenversicherungen des Neubestandes Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten angesetzt. Darüber hinaus wurden für die Kapitalversicherungen des Neubestandes biometrische Erleichterungen angesetzt. Die gesamte Reduzierung der Zinszusatzreserve durch die Berücksichtigungen dieser Erleichterungen betrug zum Jahresende 25,7 Mio. (VJ: 13,1 Mio.) Euro.

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarif- generation	Rechnungs- zins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2019	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2018
Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)				
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	11,0 Prozent	10,9 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	9,2 Prozent	9,0 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	2,0 Prozent	1,9 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,1 Prozent	1,0 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	1,4 Prozent	1,3 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	0,3 Prozent	0,2 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	0,2 Prozent	0,1 Prozent
Fondsgebundene Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)				
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,4 Prozent	0,4 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	0,9 Prozent	0,9 Prozent
2006-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,5 Prozent	1,3 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	4,5 Prozent	3,9 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	0,9 Prozent	0,8 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,8 Prozent	1,8 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	0,8 Prozent	0,6 Prozent
BUZ-Versicherungen				
1977-1991	3,00 Prozent	ADST 60/62 (Abgang eines Aktiven mit USA 35/39)	0,2 Prozent	0,3 Prozent
1991-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (Tod für BU-Tarife)	0,4 Prozent	0,5 Prozent
1997-1998	4,00 Prozent	DAV 1994 (Tod für BU-Tarife)	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,9 Prozent	0,9 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,5 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,4 Prozent
Gemischte Kapitalversicherungen				
1949-1964	3,00 Prozent	ADST 01/10	0,0 Prozent	0,1 Prozent
1951-1969	3,00 Prozent	ADST 24/26 (mit Eintrittsalter- verschiebung für Sterbegeldvers.)	0,3 Prozent	0,3 Prozent
1969-1992	3,00 Prozent	ADST 60/62	5,1 Prozent	6,0 Prozent
1986-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (Tod für BU-Tarife)	20,4 Prozent	21,7 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Austeuervers.)	0,1 Prozent	0,1 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Generatio-Vers.)	0,2 Prozent	0,2 Prozent
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 T	11,9 Prozent	12,1 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	9,3 Prozent	9,2 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1994 T	2,5 Prozent	2,6 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1994 T	0,9 Prozent	0,9 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (65% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 1994 T Unisex (190% in den ersten 8 Jahren, dann 90%, 65% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2008 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent
Rentenversicherungen (in Leistung)				
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	2,5 Prozent	2,3 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	2,5 Prozent	2,3 Prozent
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	0,3 Prozent	0,3 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln gebildet. BUZ-Versicherungsfälle wurden dabei nach Erfahrungswerten eingeschätzt. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eintreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wird eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungskapitalien und Beitragsüberträge. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Durch die unwiderrufliche Deklaration von laufenden oder Schlussüberschussanteilen für das Folgejahr wird ein Teil der RfB in entsprechender Höhe gebunden. Der über den gebundenen Teil der RfB und den Schlussüberschussanteilfonds hinausgehende Teil der RfB wird als ungebundene RfB bezeichnet. Das sind die Mittel, die bereits rechtlich für Zwecke der Beitragsrückerstattung bestimmt sind, über deren konkrete Verwendung aber noch kein endgültiger Beschluss gefasst ist und demzufolge noch keine konkreten Ansprüche einzelner Versicherungsnehmer auf diese Beträge bestehen. In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

Für den Bestand der fondsgebundenen Versicherungen wurde der Schlussüberschussanteilfonds durch die jährliche Überschusszuführung um den deklarierten Schlussüberschussanteil erhöht und mit dem deklarierten Zinssatz verzinst. Er ist demzufolge keine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung einer Schlussüberschussanwartschaft.

Für den übrigen Bestand ergibt sich der Schlussüberschussanteilfonds aus der Anwartschaft auf Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen nach der prospektiven Methode. Der Diskontsatz wurde dabei mit 2 Prozent angesetzt.

Rückversicherung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung, die auf das in Rückdeckung gegebene selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge. Die Beitragsüberträge und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für die in Rückdeckung gegebenen Versicherungen vertragsgemäß ermittelt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten inklusive der Disagien wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2019

in T €	Bilanzwerte 01.01.2019	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2019	Zeit- werte 31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0						0	0
Summe A.	0	0	0	0	0	0	0	0
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.189	0	0	0	0	0	15.189	17.343
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.230	20	0	0	0	0	1.250	1.250
3. Beteiligungen	4.955	8	0	741	0	311	3.911	8.169
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. I.	21.374	28	0	741	0	311	20.350	26.762
B. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.334.814	673.673	0	633.613	786	64	1.375.596	1.401.623
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366.121	5.880	0	33.079	307	54	339.175	407.812
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	57.568	0	0	10.172	0	0	47.396	50.731
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	555.904	217	0	30.000	0	0	526.121	664.861
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	137.544	0	0	382	0	0	137.162	168.716
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	35.858	0	0	3.987	0	0	31.871	31.871
d) Übrige Ausleihungen	18.579	0	0	0	0	0	18.579	18.810
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. II.	2.506.388	679.770	0	711.234	1.093	118	2.475.900	2.744.423
Summe B. I. - B. II. Kapitalanlagen	2.527.762	679.798	0	711.975	1.093	429	2.496.250	2.771.185
Gesamt	2.527.762	679.798	0	711.975	1.093	429	2.496.250	2.771.185

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 429 Tsd. Euro (VJ: 20.292 Tsd. Euro). Diese resultierte im Wesentlichen aus einer Abschreibung auf eine Beteiligung in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Innerhalb des Investmentsondervermögens FCP Infinity Two wurden Zuschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR vorgenommen. Auf Inhaberschuldverschreibungen wurden Zuschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR aufgrund von Marktwertsteigerungen vorgenommen.

Es waren weder Namensschuldverschreibungen noch Schuldscheindarlehen im Bestand, bei denen die Buchwerte über den beizulegenden Zeitwerten lagen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsverträge zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2019 insgesamt 2.141.093 Tsd. Euro; der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 2.364.979 Tsd. Euro. Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 223.886 Tsd. Euro. Dieser Wert entspricht 85,3 Prozent der gesamten Bewertungsreserven.

B.I. 1. und 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Name und Sitz der Gesellschaft	31.12.2019			31.12.2018		
		Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote
	ALIN 3 GmbH & Co. KG	15.164.337,75	1.346.468,67	100,00%	15.236.630,01	76.258,34	100,00%
	ALIN 3 Verwaltungs-GmbH	20.202,16	-3.491,91	100,00%	23.694,07	672,43	100,00%
	IVZ GmbH & Co. Südeuropa KG	2.265.626,00	0,00	8,60%	2.265.626,00	-756.251,00	8,60%
	NVESCO Bet.verw. GmbH & Co. KG	8.451.994,00	0,00	4,80%	8.451.994,00	-339.100,00	4,80%

* positives Ergebnis (+) = Jahresüberschuss, negatives Ergebnis (-) = Jahresfehlbetrag;
bei INVESCO Geschäftsjahr vom 01.10.2018 - 30.09.2019

in €	Einstandswert	31.12.2019		31.12.2018	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Private Equity Anlagen					
	ACF V Growth GmbH & Co. KG	3.705.568,73	1.401.621,88	1.401.621,88	2.136.126,11
	RREEF GmbH & C. KG	2.631.005,09	2.286.976,63	5.657.989,59	5.278.552,42
	AXA LBO Fund V Core	990.715,30	58.875,30	636.830,00	759.231,00
	AXA LBO Fund V Supplementary	440.375,82	163.599,32	471.112,00	580.747,00
	RP Vibelier Fondsgesellschaft mbH	135.079,57	0,00	0,00	0,00
	High Tech Beteiligungs-GmbH & Co. KG	3.098.846,24	0,00	0,00	0,00
	Summe	11.001.590,75	3.911.073,13	8.167.553,47	8.754.656,53

B.II. 1. und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	31.12.2019		31.12.2018	
		Marktwert	Zeitwertreserve	Marktwert	Zeitwertreserve
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet				
ALF 1 HAIG ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	0,00	0,00	259.425.189,55	-2.143.137,88
ALM 1 HAIG ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	822.150.170,20	15.246.176,92	557.423.951,20	-8.322.109,79
Infinity FCP-RAIF SF Two ²	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	502.741.812,62	10.356.313,34	432.003.193,84	-9.604.982,44
Strategic Liquidity Reserve	Rentenfonds mit Anlageschwerpunkt kurz bis mittelfristige Laufzeiten	33.085.462,11	0,00	0,00	0,00

¹ Die börsentaugliche Rückgabe ist möglich.

² Die monatliche Rückgabe ist möglich.

Die Rückgabe ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Anleger können von der Gesellschaft jederzeit die Rücknahme der Anteile verlangen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme auszusetzen.

B. II. 4. d) Übrige Ausleihungen

in €	2019	2018
Genussrechte		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	3.579.038,87	3.579.038,87

C. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2019 in €	Stückzahl
Amundi Total Return A	LU0149168907	2.412,72	52,76
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	768,20	20,23
Carmignac Commodities	LU0164455502	905,45	3,11
Carmignac Investissement A	FR0010148981	257.859,31	199,63
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	59.013,86	92,62
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	1.882,09	16,64
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	307,36	1,28
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	1.240,97	2,85
DWS Akkumula	DE0008474024	7.363,21	5,67
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	7.940,90	44,08
DWS Vermoegensbildungsfonds I	DE0008476524	60.730,26	323,55
Ethna Aktiv E	LU0136412771	3.170,76	23,84
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	1.091,27	64,84
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	6.550,29	24,23
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	3.605,71	26,49
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	16.916,36	81,74
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	2.244,48	57,85
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.497,74	21,18
Multi Leaders Dynamic Growth	LU0282179786	868,28	15,73
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	416,20	0,72
Sauren Global Balanced	LU0106280836	3.799,14	199,33
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	5.447,66	150,53
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	307,42	5,92
Templeton Growth	LU0114760746	13.934,79	775,45
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.698,86	6,20
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	87,79	0,66
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	17.966.675,29	19.402,25
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	51.175,84	2.401,49
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	276.446,25	18.356,32
UBS (L) Money Market	LU0006344922	69,00	0,08
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	908,87	0,73
UBS Global Opportunity	DE0008488214	21.613.194,61	92.088,60
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	1.254,98	19,12
UniEM Global A	LU0115904467	786,20	7,83
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	2.437,63	15,25
UniFonds	DE0008491002	533,46	9,55
UniRak	DE0008491044	4.605,37	34,77
Gesamt		40.381.148,58	134.553,12

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2019 in €	Stückzahl
AB International Health Care	LU0058720904	85.200,82	246,65
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	539.923,01	1.520,18
Acatis Asia Pacific Plus Fd UI	DE0005320303	90.213,23	1.567,56
Acatis Gane Value Event A	DE000A1T73W9	27.302,12	20,74
Acatis Gane Value Event C	DE000A0X7541	514.461,68	1.789,74
AGI Euro Bond AT	LU0165915058	46.574,47	2.723,65
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	220.948,59	1.849,10
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	512.493,57	3.969,43
Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	3.422.968,57	30.227,56
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	947.189,40	8.200,06
Amundi Abs. Vol. World Equity	LU0319687124	164.349,65	2.113,36
Amundi Discount Balanced A	DE0007012700	186.836,16	2.753,26
Amundi Total Return A	LU0149168907	25.054,57	547,88
Amundi US Pioneer Fund A	LU1883872332	42.419,42	3.505,74
ARERO - Weltfonds	LU0360863863	119.643,86	555,53
AXA WF - Framlington Talents G	LU0189847683	67.771,68	145,57
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	57.870,22	599,19
Bantleon Opportunities S	LU0337413677	30.514,06	313,32
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	6.364.677,96	541.214,11
Basketfonds-Alte und Neue Welt	LU0561655688	13.002.942,62	849.865,53
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	86.256,75	2.271,71
BlackRock GF GI All A2 USD	LU0072462426	137.135,96	2.527,46
Blackrock GF World Energy	LU0171301533	9.666,26	661,17
Blackrock GF World Mining A2	LU0075056555	268.473,60	7.412,94
BNP Energy Metals Enh Roll	LU1291109616	28.991,41	2.944,19
Carmignac Commodities	LU0164455502	248.847,47	853,39
Carmignac Investissement A	FR0010148981	3.142.421,64	2.432,84
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	4.196.878,73	6.586,54
C-Quadrat Arts TR Flexible	DE000A0YJMN7	20.265,49	176,64
C-Quadrat Arts TR Global AML	DE000A0F5G98	180.289,80	1.593,79
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	167.319,83	696,76
CS MACS Dynamic B	DE000A0M64J2	33.823,37	215,94
Dimensional EM Value Fund	IE00B0HCGV10	36.746,40	1.592,82
Dimensional Global Core Equity	IE00B2PC0260	190.313,34	6.642,70
Dimensional GI SF Income	IE0031719473	76.491,67	5.674,46
Dimensional GI Targeted Value	IE00B2PC0716	82.984,83	3.494,10
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	239.675,46	551,09
DWS Akkumula	DE0008474024	399.070,99	307,39
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	3.656,91	66,55
DWS Euro Corp Bonds	LU0441433728	10.932,63	85,14
DWS German Equities	DE0008474289	13.167,00	30,68
DWS Invest Top Asia	LU0145648290	3.254,47	10,44
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	87.154,44	483,79
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	54.585,00	293,63
DWS Top Dividende	DE0009848119	333.367,39	2.535,11
DWS Vermoögensbildungsfonds I	DE0008476524	366.431,98	1.952,22

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert 31.12.2019 in €	Anteile Stückzahl
Ethna Aktiv E	LU0136412771	699.048,31	5.255,61
Ethna Golbal Defensiv T	LU0279509144	364,50	2,20
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	615.761,60	36.587,14
Fidelity European High Yield	LU0110060430	2.733,67	272,28
Fidelity Fund World	LU0069449576	7.583,37	282,01
First Private EU Aktien ULM	DE0009795831	40.659,37	461,99
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	1.291.819,26	4.779,21
FMM-Fonds	DE0008478116	17.308,92	33,64
FONDAK	DE0008471012	23.915,94	128,13
Franklin Mutual GI Discovery A	LU0260862726	63.363,17	2.078,16
Fürst Fugger Wachstum OP	DE0009799452	241,36	2,21
G & W Zinstrend- Fonds	DE000A0NAU45	395.371,10	5.102,88
Gerling Responsibility Fonds	DE0007248700	63.276,52	624,83
Grundbesitz Global RC	DE0009807057	4.938,12	93,67
H & A PRIME VALUES Income	T0000973029	27.220,93	194,91
Hansagold Eur A	DE000A0RHG75	60.457,22	1.153,37
Hausinvest Fonds	DE0009807016	5.585,89	131,43
HSBC Indian Equity	LU0066902890	47.350,98	284,34
Invesco Bal Risk Allocation	LU0482498176	62.221,36	3.590,38
Invesco Global Conservative Fd	LU0166421692	13.252,65	1.142,47
Invesco PRC Equity Fund A	LU1775965582	42.544,96	643,54
iShares Nikkei 225 UCITS ETF B	IE00B52MJD48	20.649,39	112,12
JPM Europe Strategic Value	LU0107398884	16.260,71	1.012,50
JPM Pacific Equity	LU0052474979	53.589,85	502,68
JSS Equisar - Global P	LU0088812606	552,16	1,99
JSS Sustainable Equity Global	LU0229773345	256.218,87	1.101,07
LOYS Global P	LU0107944042	65.202,84	2.193,17
LOYS Global PAN	LU0324426252	14.575,00	530,77
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	175.605,47	1.289,89
Lyxor MSCI USA ETF	FR0010296061	60.884,18	221,30
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	3.544.582,18	17.127,72
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	447.653,86	11.537,47
M & W Capital	LU0126525004	367.648,42	5.092,08
M & W Privat	LU0275832706	203.503,73	1.516,65
Magellan C	FR0000292278	673.315,86	27.029,94
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	21.404,35	302,75
Morgan Stanley Global Brands	LU0119620416	2.785,47	19,47
Morgan Stanley Global Property	LU0266114312	23.253,38	795,18
Multi Invest OP Fonds	LU0103598305	483.789,38	13.674,09
Multi Leaders Defensive Return	LU0282180016	32.984,29	597,22
Multi Leaders Dynamic Growth	LU0282179786	351.636,60	6.369,07
Multipartner RobecoSAM Smart E	LU0175571735	93.291,78	2.944,82
Nordea 1 - European Value Fund	LU0064319337	37.201,55	598,96
Nordea 1 North American Value	LU0255618562	17.679,83	409,07
Oekoworld Oekovision	LU0061928585	222.302,05	1.123,53
Pictet Biotech HP EUR	LU0190161025	80.109,96	150,46
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	228.818,49	397,88
Pictet Health P USD	LU0188501257	16.506,13	60,01
Pimco Unconstrained Bond FD	IE00B4YZM796	555,41	61,44

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2019 in €	Stückzahl
PROTECT 80	LU0519974686	96.585.969,77	671.388,64
SAFE PERFORMER	FR0010542522	100.497.384,91	1.185.250,44
Sarasin Fairinvest Universal	DE000A0MQR01	381.352,80	7.106,84
Sauren Global Balanced	LU0106280836	248.674,38	13.046,92
Sauren Global Defensiv 3F	LU0731594668	9.958,30	1.151,25
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	7,16	0,68
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	344.952,35	9.531,70
Schroder Global Diversified Gr	LU0776410689	20.536,66	155,13
Schroder Global Sustainable Gr	LU0557290698	131.189,07	636,41
Schroder STS Global Diversifie	LU0776411224	10.303,06	97,11
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	722.700,57	13.906,11
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	136.032,74	8.492,96
Templeton GI Total Ret. A acc	LU0294221097	58.597,22	2.962,45
Templeton GI Total Ret. A dis	LU0517465034	8.825,61	1.213,98
Templeton Growth	LU0114760746	578.183,14	32.174,91
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	1.950.146,66	4.482,17
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	18.834,20	142,60
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	2.307.461,83	2.491,83
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	15.107,00	708,92
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	45.428.883,03	3.016.526,10
UBS (L) Money Market	LU0006344922	6.430.320,06	7.809,76
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	53.884,95	43,23
UBS Global Opportunity	DE0008488214	2.540.676,74	10.825,21
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	8.445.907,13	128.670,13
UBS Konzeptfonds I	DE0009785162	207,13	3,58
UBS Konzeptfonds III	DE0009785188	15.278,00	215,79
UBS Konzeptfonds V	DE0009797076	2.796,33	34,69
UBS Smaller German Companies	DE0009751651	104.267,43	166,23
Uni Dividenden Ass A	LU0186860408	1.270,34	22,16
UniEM Global A	LU0115904467	7.569,95	75,41
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	12.035,20	75,27
UniFonds	DE0008491002	18.254,77	326,74
UniRak	DE0008491044	409.163,05	3.089,19
Veri ETF Dachfonds	DE000A0MKQL5	4.851,42	282,06
Vontobel Emerging Markets Equi	LU0040506734	116.671,21	190,59
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	30.402,90	610,99
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	20.432,27	200,99
Xtrackers Comm Opt Yield Swap	LU0292106167	1.329,96	78,56
Xtrackers Dax	LU0274211480	118.533,92	927,79
Xtrackers Germ Gov Bond 1-3	LU0468897110	2.969,06	20,46
Xtrackers MSCI EM Swap	LU0292107645	82.733,20	2.136,15
Xtrackers Total Return ETF 1C	LU0397221945	189.566,97	793,50
Gesamt		315.949.361,32	6.793.504,92

E.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2019	31.12.2018
davon		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	5.358.276,87	5.591.537,95

F. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	31.12.2019	31.12.2018
davon		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	13.503.676,69	16.014.707,97

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug 7.350 Tsd. Euro (VJ: 7.350 Tsd. Euro).

A.II. Gewinnrücklagen

Der Anfangsbestand der Gewinnrücklagen betrug 30.058 Tsd. Euro. Es wurden im Geschäftsjahr 1.208 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Endbestand zum 31.12.2019 beträgt 31.267 Tsd. Euro.

B.IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in €	31.12.2019	31.12.2018
Stand 01.01.	85.074.953,97	95.506.563,25
Entnahme im Geschäftsjahr	11.042.929,27	11.361.609,28
Zuführung im Geschäftsjahr	7.300.000,00	930.000,00
Stand 31.12.	81.332.024,70	85.074.953,97
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.799.265,32	5.148.592,85
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	4.456.931,86	5.364.970,67
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	14.463,38	0,00
- den Schlussüberschussanteilsfonds	39.289.957,15	45.041.798,53
- den ungebundenen Teil der RfB	33.771.406,99	29.519.591,91

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilsfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt sind. Für jede Versicherung des Alt- und Neubestands enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, das heißt der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz, der sich gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst. Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilsfonds ermittelt.

D.III. Sonstige Rückstellungen

in €	2019	2018
Sonstige Kostenrechnungen	1.037.750,00	654.000,00
Sonstige Personalaufwendungen	0,00	0,00
Jahresabschlusskosten	240.000,00	221.000,00
Prozesskosten	180.000,00	498.870,00
Rückstellungen für Provisionszahlungen	0,00	158.127,29
Sonstige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	0,00
Gesamt	1.457.750,00	1.531.997,29

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2019			31.12.2018		
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft						
	25.348.390,73			30.908.859,13		
F. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem s.a.g. gegenüber						
Versicherungsnehmern						
	21.017.093,85	5.906.635,74	9.885.149,39	23.190.531,69	6.256.774,31	10.730.917,93
Versicherungsvermittlern						
	1.732.723,61			1.841.606,37		
II. Abr.-verbindlichkeiten aus dem RV-Geschäft						
	334.180,22			1.032.344,21		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten						
	18.110.993,90			5.098.990,35		
Gesamt	66.543.382,31	5.906.635,74	9.885.149,39	62.072.331,75	6.256.774,31	10.730.917,93

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

F. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 17,64 Mio. Euro (VJ: 18,99 Mio. Euro) enthalten.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	31.12.2019	31.12.2018
davon		
Disagio auf Namensschuldverschreibungen	256.487,26	290.991,42

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in €	2019	2018
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	161.552.647,54	172.663.536,43
bb) Kollektivversicherungen	4.966.571,44	7.445.356,04
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-191.221,07	26.505,29
Gesamt	166.327.997,91	180.135.397,76
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	163.630.278,59	176.148.500,38
bb) Einmalbeiträgen	2.888.940,39	3.960.392,09
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-191.221,07	26.505,29
Gesamt	166.327.997,91	180.135.397,76
c) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
aa) mit Gewinnbeteiligung	92.306.493,45	100.767.442,41
bb) bei denen das Kapitalanlage-Risiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	74.021.504,46	79.367.955,35
Gesamt	166.327.997,91	180.135.397,76

* Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet

I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 164,2 Mio. Euro (VJ: 232,6 Mio. Euro).

I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen 7,3 Mio. Euro (VJ: 0,93 Mio. Euro).

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV zugunsten der Gesellschaft (-) bzw. zu Lasten der Gesellschaft (+) beträgt:

in €	2019	2018
Rückversicherungssaldo	-22.935.857,87	-41.558.957,18

Depot- und Saldoausgleichszinsen gehen definitionsgemäß nicht in den Rückversicherungssaldo ein. Beim Vergleich mit den Vorjahren ist zu beachten, dass es seit 2018 einen neuen Rückversicherungsvertrag mit relativ hoher Depotstellung gibt.

Direktgutschrift

in €	2019	2018
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0,00	1.800.611,70

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen 3,2 Mio. Euro (VJ: 3,8 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Korrektur der Pauschalwertberichtigung auf Vertreterforderungen (1,6 Mio. Euro). Darüber hinaus resultieren diese aus Erträgen von Konsortialpartnern (0,7 Mio. Euro) und aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen (0,5 Mio. Euro).

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen 7,4 Mio. Euro (VJ: 11,8 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus entfallenden Dienstleistungen aus dem Dienstleistungsvertrag zur Frankfurter Lebensversicherung AG. Dieser wurde mit Wirkung zum 01.07.2018 aufgehoben.

II. 6. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,0 Mio. Euro (VJ: 5,3 Mio. Euro).

Sonstige Angaben

Beitragssumme

Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug im Geschäftsjahr 77,0 Mio. Euro (VJ: 100,6 Mio. Euro).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T €	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.830	2.563
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	24
3. Löhne und Gehälter	0	5.229
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	609
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	189
Gesamt	1.830	8.614

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG durchschnittlich 0 Mitarbeiter/innen beschäftigt (VJ: 46).

Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft wie im Vorjahr keine Vergütung. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr auf 36 Tsd. Euro (VJ: 40 Tsd. Euro).

Organe

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)
Anja van Riesen, Geschäftsbereich Operations, Chief Operations Officer (COO), bis 31.03.2019
Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter
Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer
Georg Mehl – Unternehmer
Xizhen Wang – Geschäftsführerin der FOSUN Management (Deutschland) GmbH, bis 15.08.2019
Feifei Zhang – Mitverantwortlicher Aktuar der FOSUN Gruppe, ab 03.09.2019

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hält. Der Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG einbezogen. Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis nach HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Norsk-Data-Str. 3, 61352 Bad Homburg.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG angegeben.

Nachtragsbericht

In den vergangenen Tagen hat die Ausbreitung des Corona-Virus zugenommen. Hierdurch können sich Auswirkungen im Bereich der Kapitalanlagen und auf den Geschäftsbetrieb ergeben. Die Gesellschaft beschäftigt sich unmittelbar mit der Analyse und aktiven Steuerung dieser Risiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2.479 Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs- AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 24.791 Tsd. Euro. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Beteiligungen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 4.603 Tsd. Euro (VJ: 7.002 Tsd. Euro) eingegangen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2019 betragen somit 31.873 Tsd. Euro (VJ: 44.335 Tsd. Euro).

München, den 12.03.2020

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Deckungsrückstellungen
- ② Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Deckungsrückstellungen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen „Deckungsrückstellungen“ in Höhe von insgesamt T€ 2.348.843 (79,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatz-Rückstellung für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der ZZR einfließenden Referenzzins angepasst, wobei eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der Zinszusatz-Rückstellung erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Deckungsrückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatz-Rückstellung haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Deckungsrückstellungen sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Jahresabschlusses der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG enthalten.

② Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von insgesamt T€ 781.479 (26,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen und bei sonstigen nicht notierten Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Jahresabschlusses der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 12. September 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem „zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht)“ in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hamburg, den 18. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker Wirtschaftsprüfer	ppa. Dennis Schnittger Wirtschaftsprüfer
------------------------------------	---

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2019 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Nach Vorstellung der Planung für das Jahr 2019 durch den Vorstand zu Beginn des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat in den folgenden Sitzungen fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war der Aufbau der Bestandsverwaltungs-Plattform sowie die erfolgte Neuausrichtung dahingehend, dass zukünftig die Syncier GmbH die notwendige technische Plattform und weitere Dienstleistungen für die Verwaltung der Versicherungsverträge stellen wird. Gleichfalls wurden die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments in den Aufsichtsratssitzungen thematisiert. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung wie u.a. SFCR, ORSA. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in fünf Sitzungen und schriftlichen Beschlussfassungen sowie regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 31.03.2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2019 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2020

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Zuteilung von Überschüssen an die Versicherungsnehmer insgesamt 11,0 Mio. Euro gegenüber 11,4 Mio. Euro im Vorjahr. Demgegenüber beträgt die Zuführung zur RfB im Geschäftsjahr 2019 7,3 Mio. Euro gegenüber 0,93 Mio. Euro im Vorjahr. Insgesamt verminderte sich die RfB zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. Euro auf 81,3 Mio. Euro.

System der Überschussbeteiligung

Im Rahmen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sind unsere Kunden am Überschuss beteiligt. Die Zuteilungen erfolgen tarifabhängig und bestehen aus der laufenden Überschussbeteiligung und ggf. aus einem Schlussanteil oder einer Schlusszahlung.

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet, in Fondsguthaben angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen werden sie im Fondsvermögen angelegt. Laufende Rentenzahlungen werden jährlich erhöht oder erhalten ab Rentenbeginn eine flexible Zusatzrente.

Die Höhe der Überschussbeteiligungssätze und die Bemessungsgrundlagen für die einzelnen Tarife werden nachfolgend beschrieben.

Ein Schlussüberschussanteil wird – tarifabhängig – bei Tod und Ablauf gewährt, unter besonderen Voraussetzungen auch bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Sofern Tarife eine Schlusszahlung vorsehen, wird diese nur bei Ablauf gewährt.

Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht durchgeführt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die einzige Ausnahme davon bildet die gesamte Überschussbeteiligung für den Konsortialvertrag PSV, die bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG als Direktgutschrift abgerechnet wird.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Neben den handelsrechtlichen Überschüssen steht den Versicherungsnehmern gemäß § 153 VVG bei Beendigung eines Vertrages auch eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu, die durch Prämienzahlungen der VN entstanden sind. Die Höhe der anteiligen relevanten Bewertungsreserven wird dabei auf Basis des GDV-Vorschlages für ein „Verursachungsorientiertes Verfahren zur Beteiligung der VN an den Bewertungsreserven“ vom 14.09.2007 zum jeweiligen Zeitpunkt der Vertragsbeendigung einzelvertraglich ermittelt. Die zugrundeliegenden gesamten Bewertungsreserven selbst werden dabei monatlich neu ermittelt und aktualisiert.

Bezüglich der laufenden Renten erfolgt eine Deklaration zur Erhöhung des Zinsüberschussatzes für ein Geschäftsjahr auf Basis des Durchschnittes der Bewertungsreserven des Vorjahres.

Bewertungsreserven entstehen, wenn die Zeitwerte der überschussberechtigten Kapitalanlagen über den entsprechenden Bilanzwerten liegen. Voraussetzung für die Beteiligung ist insbesondere, dass sich für die Kapitalanlagen am maßgebenden Stichtag positive Bewertungsreserven ergeben. Von der Hälfte der am jeweils maßgebenden Bewertungsstichtag festgestellten Bewertungsreserven wird der Teilbetrag ermittelt, der auf den Bestand an Versicherungen entfällt, für die ein Anspruch auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht.

Außerdem erfolgt gemäß LVRG die Beteiligung an Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur soweit sie einen Sicherungsbedarf aus den Verträgen mit Zinsgarantie übersteigen.

Deklaration

Die Überschussanteilsätze für die klassischen Versicherungen gelten für den in 2020 liegenden Jahrestag. Den fondsgebundenen Versicherungen wird die Überschussbeteiligung monatlich ratierlich zugewiesen. Bei Änderungen sind die Überschussanteilsätze des Vorjahres zum Vergleich in Klammern angefügt.

Zinsüberschussbeteiligung

Die Gesamtverzinsung beträgt für die Haupt- und Zusatzversicherungen des Bestandes der klassischen Versicherungen im Jahr 2020 1,4% zzgl. der jeweiligen Anwartschaften auf eine widerrufliche Schlussüberschussbeteiligung. Für den klassischen Anteil der fondsgebundenen Versicherungen beträgt die Gesamtverzinsung ebenfalls 1,4%.

Für die klassischen Versicherungen wird somit für das Geschäftsjahr 2020 für das Tarifwerk 2015 (Rechnungszins

1,25%) eine Zinsüberschussbeteiligung von 0,15% deklariert. Allen übrigen Tarifen (Tarifwerke 2013 und 2012 (Rechnungszins 1,75%), Tarifwerke 2008 und 2007 (Rechnungszins 2,25 %), Tarifwerk 2004 (Rechnungszins 2,75%), Tarifwerk 2000 (Rechnungszins 3,25%), Tarifwerke 1998 und 1995 (Rechnungszins 4,0%), Tarifwerk 1986 (Rechnungszins 3,5%) und der Tarifwerke 60/62 und älter (Rechnungszins 3,0%) wird nur der Rechnungszins gutgeschrieben. Eine Zinsüberschussbeteiligung wird nicht deklariert.

Die Zinsüberschussbeteiligung für den klassischen Teil der fondsgebundenen Rentenversicherungen wird zur Hälfte als laufender Überschuss unwiderruflich (Anlage in Fonds) und zur Hälfte widerruflich dem Schlussüberschussguthaben zugeteilt. Für den klassischen Teil der fondsgebundenen Rentenversicherungen des Tarifwerkes 2015 (Rechnungszins 1,25%) wird - analog zur Klassik - eine Zinsüberschussbeteiligung von 0,15% deklariert. Für alle übrigen Tarife (Tarifwerke 2013 und 2012 (Rechnungszins 1,75%), Tarifwerke 2008 und 2007 (Rechnungszins 2,25%) und Tarifwerk 2005 (Rechnungszins 2,75%)) wird nur der Rechnungszins gutgeschrieben. Eine Zinsüberschussbeteiligung wird nicht deklariert.

Risikoüberschussbeteiligung

Für die klassischen Kapitalversicherungen der Unisex-Tarifwerke 2013 und 2015 und für die fondsgebundenen Rentenversicherungen wird unverändert keine Risiko-Überschussbeteiligung deklariert.

Die Risikoüberschussbeteiligung bei den klassischen Kapitalversicherungen der Tarifwerke vor 2013 und bei den Zusatzversicherungen sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Für klassische Kapitalversicherungen mit einem Rechnungszins ab 1,75% erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die ggf. (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 1,4%. Der Mindesttodesfall- und der Sofortbonus für diese Tarife werden hierbei ausgesetzt.

Sterbegeldversicherungen ohne Gesundheitsprüfung erhalten grundsätzlich keinen Mindesttodesfall- und Sofortbonus. Bei Zusatzversicherungen von kapitalbildenden Hauptversicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins ab 1,75%, wird ebenfalls die (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung der Hauptversicherung mit den Risikoüberschüssen der Zusatzversicherung verrechnet.

Für alle Risikoversicherungen des Bestandes erfolgt eine zum Vorjahr unveränderte Risikoüberschussbeteiligung in Form eines Sofortbonus oder einer wertgleichen Beitragsverrechnung (ab TW 86). Dies gilt auch für die seit dem 01.01.2008 angebotene Risiko-Zusatzversicherung.

Ebenfalls unverändert bleibt die Überschussbeteiligung für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZV) in der Anwartschaftsphase in Form einer Bonusrente im Leistungsfall bzw. einer wertgleichen Beitragsverrechnung.

Die jeweiligen Überschussätze sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Kostenüberschussbeteiligung

Eine Kostenüberschussbeteiligung erfolgt ausschließlich bei fondsgebundenen Rentenversicherungen als Kapital- und/oder Fondskostenüberschussbeteiligung.

Für die Tarifwerke bis 2012 wird eine Fondskostenüberschussbeteiligung von 0,2% des gesamten individuellen Fondsvermögens deklariert.

Für das Unisex-Tarifwerk 2013, ohne Tarife der „DeutschlandRente“, wird eine Kapitalkostenüberschussbeteiligung i.H. von 0,1% auf das klassische Deckungskapital bzw. die festverzinsliche Reserve deklariert; darüber hinaus werden diesen Tarifen Kick-Back-Zahlungen aus dem Garantiefonds und den freien Fonds direkt gutgeschrieben.

Für das Unisex-Tarifwerk 2015, ohne Tarife der „DeutschlandRente“, wird eine Fondskostenüberschussbeteiligung ausschließlich auf den Garantiefonds von 0,35% deklariert. Die Kapitalkostenüberschussbeteiligung beträgt wie beim Tarifwerk 2013 0,1% der klassischen Reserve. Eine direkte Gutschrift aus Kick-Back-Zahlungen erfolgt nur bei den freien Fonds. Für sämtliche Honorartarife beider Tarifwerke wird keine Kapitalkostenüberschussbeteiligung deklariert.

Diese Kostenüberschüsse werden – analog zur Risikoüberschussbeteiligung bei klassischen Tarifen – bei Tarifen mit einem Rechnungszins ab 1,75% mit der (rechnerisch fiktiven) negativen Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 1,4% verrechnet. Die ggf. verbleibenden Kostenüberschüsse werden – wie die Zinsüberschüsse in der Aufschubzeit - je zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet.

Schlussüberschüsse

Für klassische Kapital- und Rentenversicherungen wird für jedes Versicherungsjahr grundsätzlich eine widerrufliche laufende Schlussüberschussbeteiligung in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung gewährt. Bei allen Tarifen mit einem Rechnungszins unter 4% werden die Schlussüberschussanteilsätze für das Versicherungsjahr 2020 unverändert zum Vorjahr deklariert. Für die Tarife mit Rechnungszins 4% werden die Schlussüberschussanteilsätze – auch rückwirkend – i.H. von 75 % der bisherigen Sätze neu deklariert. Eine zusätzliche Anwartschaft zur Erlebensfallschlusszahlung wird wie in den Vorjahren (seit 2003) nicht gewährt.

Bei den fondsgebundenen Versicherungen wird ein widerruflicher Schlussüberschussanteil analog zur laufenden Überschussbeteiligung deklariert. Die widerruflichen Schlussüberschussanteile werden bei rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen – mit Ausnahme der zulagengeförderten und Basis-Rentenversicherungen – bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 1,9 %, nach dem frühesten Rentenbeginn sowie bei allen nicht rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit 1,4 % fortgeschrieben.

Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen werden bei Fälligkeit durch Ablauf im Jahr 2020 ausgezahlt. Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2020 werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige bzw. gekürzte laufende Schlussüberschussanteile gewährt.

Die jeweiligen Sätze für die Schlussüberschussanteile sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

DeutschlandRente

Für die ausschließlich im Rahmen einer offenen Mitversicherung mit der RheinLand Lebensversicherungs-AG und der Credit Life AG vertriebenen Tarife DR15, DR13, DR12, DR09 bzw. DR08 („DeutschlandRente“) wird auf Basis der jeweiligen Deklarationen der einzelnen Mitversicherer für das Geschäftsjahr 2020 für den Tarif DR15 (Rechnungszins 1,25%) eine Zinsüberschussbeteiligung von 0,11% zugeteilt, die ebenfalls zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet wird. Für die übrigen Tarife wird der jeweilige Rechnungszins gutgeschrieben.

Die widerruflichen Schlussüberschussanteile der rückkaufsfähigen „DeutschlandRente“ werden bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 1,86 % fortgeschrieben, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 1,36 %.

ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE 2020 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern) Kapitalversicherungen

Bezugsgröße des Überschusses	Laufende Überschussanteile			Besonderheiten bei Überschussverwendung Bonussystem ¹⁾			Schlussüberschussanteile	
	Grundüberschuss in %	Zinsüberschuss in %	Risikoüberschuss in % ²⁾		Mindestodesfallbonus in %	Sofortbonus im Todesfall in %	Schlussüberschuss in % ³⁾	Schlusszahlung in % ⁴⁾
			Männer	Frauen				
Versicherungs- summe bzw. Erlebensfall- summe bzw.	Überschuss- berechtigte Deckungs- rückstellung	Risikobeitrag	Erlebensfall- summe	die Erlebensfall- summe übersteigende Todesfallsumme	laufende Überschussanteile im Kalenderjahr	Versicherungs- summe bzw. Erlebens- fallsumme		
Tarifwerk,								
Tarifbezeichnung								
Tarifwerk 2015								
K15, K15H, KE15H, K15F	0	0,15 (1,05)	0	0	0	0	4	0
S15, SE15	0	0,15 (1,05)	0	0	0	0	4	0
Tarifwerk 2013								
K13, K13H, KE13H, K13F	0	0 (0,55)	0	0	0	0	5	0
S13, S13I	0	0 (0,55)	0	0	0	0	5	0
Tarifwerk 2012								
K12, K12H, KE12H, K12F	0	0 (0,55)	25	25	0 (25)	0 (33,3)	5	0
S12, S12I	0	0 (0,55)	0	0	0	0	5	0
Tarifwerk 2008								
K08, K08F	0	0 (0,05)	25	25	0 (25)	0 (33,3)	8	0
S08, S08F, S08I	0	0 (0,05)	0	0	0	0	8	0
Tarifwerk 2007								
K07, Ko7H, KE07H,	0	0 (0,05)	25	25	0 (25)	0 (33,3)	8	0
KV07, KE07F								
KVB07H	0	0 (0,05)	25	25	0	0	4	0
Tarifwerk 2004								
K04, K04A, KE04A, KF04,	0	0	25	25	0	0	12	0
KH04, KT04, KTI04, KV04, K04F								
KVB04, KVB04A	0	0	25	25	0	0	6	0
Tarifwerk 2000								
K01, K01H, KE01, KE01H,	0	0	25	25	0	0	15	6
KF01, KH01, KH01H, KT01,								
KT01H, KTI01, KV01, K01F	0	0	25	25	0	0	7,5	3
KVB01, KVB01H	0	0	25	25	0	0	7,5	3
Tarifwerk 1998								
AK2, HAK2, AK3, HAK3,	0	0	25	25	0	0	14,25 (19)	4,5 (6)
AK3E, HAK3E, AK3F,								
AK3TI, AK3V, AK4, HAK4,	0	0	25	25	0	0	14,25 (19)	4,5 (6)
AK5, HAK5, FAK2, FAK3,	0	0	25	25	0	0	12 (9)	3 (2,25)
VBK3, HVBK3	0	0	25	25	0	0	12 (9)	3 (2,25)
Tarifwerk 1995								
AL2, AL3, AL3E, AL3S,	0	0	25	25	0	0	14,25 (19)	4,5 (6)
AL3TI, AL4, AL5								
Tarifwerke vor 1995								
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI,	0	0	40	40	0	0	18	6
A3V, A4, A5, HA2, HA3,								
HA4, Ha5, FA3	0	0	40	40	0	0	11	3
HVBA3, VBA3, VBA3TI	0	0	40	40	0	0	11	3
G2, G3, G3A, G3E, G3S,	0	0	45	63	0	0	13	6
G3T, G3TI, G3V, Hs, H3,								
H3A, H4_N, H5_N	0	0	45	63	0	0	15	6
F3, F3T, V2	0	0	45	63	0	0	8	3
VG3_N, VG3TI, VH3_N,	0	0	65	76	0	0	13	6
31.F GII A, F CH	0	0	65	76	0	0	15	6
q/st, q/t, IIIq/51	0	0	65	76	0	0	15	6
G4 A	0	0	75	83	0	0	13	6
F_A_3A, F_A_N, F_B_N, F_AA,	0	0	65	76	0	0	0	0
F_A_35A, F_B_35A								
B_A, B_N	0	0	75	83	0	0	0	0

¹⁾ Bei Überschussverwendung nach dem Bonussystem werden die laufenden Überschussanteile für eine zusätzliche Todesfallleistung verwendet. Im Todesfall bzw. bei Ablauf im Erlebensfall wird die vorhandene Bonusleistung ausgezahlt.

²⁾ Für Kapitalversicherungen mit einem Rechnungszins höher als 1,4% (Tarifwerke vor 1995 sowie Tarifwerke 1995, 1998, 2000, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013) erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die (fiktive rechnerisch) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 1,40 %. Die negative Verzinsung beläuft sich auf die Differenz zwischen der Berechnung mit dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 1,40%. Die dargestellten Risikoüberschüsse stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung verwendet werden.

³⁾ Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2020 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Der Schlussüberschuss im Jahr 2020 ist die Summe der Schlussüberschüsse der einzelnen Jahre. Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2020 werden nach den geschäftsplanmäßigen Regelungen anteilige Schlussüberschüsse fällig. Versicherungen der Tarifwerke vor 1995 mit einer Erlebensfallsumme unter 5.112,92 Euro erhalten keine Schlussüberschüsse.

⁴⁾ Die Schlusszahlung erfolgt einmalig bei Ablauf in 2020. Die Höhe der Schlusszahlung für im Jahr 2020 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 2003 gekürzt. Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 erhalten keine Schlusszahlungen. Versicherungen der Tarifwerke vor 1995 mit einer Erlebensfallsumme unter 5.112,92 Euro erhalten ebenfalls keine Schlusszahlung. Die Höhe der bei zukünftigen Abläufen fälligen Schlusszahlungen ist vorbehaltlich eines Widerrufs und kann daher nicht garantiert werden.

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Laufende Überschussanteile

Bezugsgröße des Überschusses	Grundüberschuss in %	Zinsüberschuss in %	Risikoüberschuss in %	Fondskostenüberschuss in % ²⁾		Kapitalkostenüberschuss in % ²⁾		
	Regelbeitrags-summe	Überschuss-berechtigte Deckungs-kapital	Risikofreibetrag	Garantie-fonds-vermögen	Freies Fonds-vermögen	Deckungs-kapital	Garantiefonds-vermögen	Freies Fonds-vermögen
Tarifwerk,								
Tarifbezeichnung								
Tarifwerk 2015								
FRAB15, FRAB15F	0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,175 (0,325)	-	0,050 (0,075)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)
FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15	0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,175 (0,325)	-	0,050 (0,075)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)
FRAB15HO, FRAB15HOF	0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,000	-	0,000 (0,125)	0,000 (0,125)	0,000 (0,025)
FRABZ15	0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,175 (0,325)	-	0,050 (0,075)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)
DR15 ⁴⁾	0,000	0,055 (0,530)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
Tarifwerk 2013								
FRAB13, FRAB13F	0,000	0,000 (0,325)	0,000	-	-	0,050 (0,100)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)
FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13	0,000	0,000 (0,325)	0,000	-	-	0,050 (0,100)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)
FRAB13HO, FRAB13HOF	0,000	0,000 (0,325)	0,000	-	-	0,000 (0,125)	0,000 (0,125)	0,000 (0,025)
DR13 ⁴⁾	0,000	0,0125 (0,28)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
Tarifwerk 2012								
FRAB12, FRAB12F	0,000	0,000 (0,325)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12	0,000	0,000 (0,325)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
FRABZ12	0,000	0,000 (0,325)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
DR12 ⁴⁾	0,000	0,0125 (0,28)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
Tarifwerk 2010								
FRABZ10	0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
Tarifwerk 2008								
FRAB08, FRAB12F	0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08	0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
FRABZ08	0,000 (0,35)	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
DR08, DR09 ⁴⁾	0,000	0,000 (0,030)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
Tarifwerk 2007								
FRAB07, FRAB07F	0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
FRA07, FRA07F, FRUE07, FRABZ07	0,000 (0,35)	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
Tarifwerk 2005								
FRAB05, FRAB05F	0,000	0,000	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
FRA05, FRZUE05	0,000	0,000	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-
Tarifwerk 2000								
RABZ01, RABZ01H, RABN01	0,000	0,000	-	-	-	-	-	-

Schlussüberschussanteile ¹⁾

Grundüberschuss in %	Zinsüberschuss in %	Risikoüberschuss in %	Fondskostenüberschuss in %			Kapitalkostenüberschuss in %			Zins SÜAF in % bis 60 ³⁾	Zins SÜAF in % ab 60 ³⁾
Regelbeitrags-summe	Überschuss-berechtigte Deckungs-kapital	Risikobeitrag	Garantie-fonds-vermögen	Freies Fonds-vermögen	Deckungs-kapital	Garantiefonds-vermögen	Freies Fonds-vermögen			
0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,175 (0,325)	-	0,050 (0,075)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,175 (0,325)	-	0,050 (0,075)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,000	-	0,000 (0,125)	0,000 (0,125)	0,000 (0,025)	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,075 (0,575)	0,000	0,175 (0,325)	-	0,050 (0,075)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,055 (0,530)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,86 (3,66)	1,36 (2,31)	
0,000	0,000 (0,325)	0,000	-	-	0,050 (0,100)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,325)	0,000	-	-	0,050 (0,100)	0,000 (0,100)	0,000 (0,050)	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,325)	0,000	-	-	0,000 (0,125)	0,000 (0,125)	0,000 (0,025)	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,0125 (0,28)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,86 (3,66)	1,36 (2,31)	
0,000	0,000 (0,325)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,325)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,325)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,0125 (0,28)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,86 (3,66)	1,36 (2,31)	
0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000 (0,35)	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,030)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,86 (3,66)	1,36 (2,31)	
0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000 (0,35)	0,000 (0,075)	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,90 (3,75)	1,40 (2,40)	
0,000	0,000	0,000	0,10 (0,2125)	0,10 (0,2125)	-	-	-	1,40 (2,40)	1,40 (2,40)	
0,000	n*0,75 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	

- ¹⁾ Der Schlussüberschuss wird widerruflich ratierlich verdient. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2020 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2020 werden gemäß den geschäftsplanmäßigen Regelungen anteilige Schlussüberschüsse fällig.
- ²⁾ Für fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Rechnungszins > 1,40% erfolgt eine vertragsindividuelle Kürzung der Kostenüberschüsse um die (fiktive rechnerisch) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 1,40 %. Die negative Verzinsung beläuft sich auf die Differenz zwischen der Berechnung mit dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 1,40%. Die dargestellten Kostenüberschüsse stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung benötigt werden.
- ³⁾ Die Schlussüberschussanteile werden im Schlussüberschussanteilfonds (SÜAF) angelegt und verzinst. Die Verzinsung erfolgt bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60. Danach erfolgt die Verzinsung mit dem Ansammlungszins "ab 60".
- ⁴⁾ Die Deutschland RENTE ist eine offene Mitversicherung mit der Rheinland Lebensversicherungs-AG und der Credit Life AG. Die Überschussanteile der Deutschland RENTE basieren auf den Deklarationen der einzelnen Mitversicherer.
- ⁵⁾ Bezugsgröße ist der geförderte Beitrag im laufenden Kalenderjahr (Eigenbeitrag und Zulagen, maximal 2.100 Euro). Der Zinsüberschussatz wird mit der Vertragslaufzeit (n) multipliziert.

Fondsgebundene Rentenversicherungen im Rentenbezug

Fondsgebundene Rentenversicherungen werden in der Rentenbezugszeit als klassische Rentenversicherungen geführt. Sie erhalten einen Zinsüberschuss.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der im Jahr des Rentenbeginns gültige Höchstrechnungszins zugrunde gelegt.

Rentenbeginn im Jahr	Zinsüberschuss in % ¹⁾
2017-2020	0,50 (1,40)
2015-2016	0,15 (1,05)
2012-2014	0,00 (0,55)
2007-2011	0,00 (0,05)

¹⁾ Bezugsgröße für den Zinsüberschuss ist die Deckungsrückstellung.

Zusätzlich erhalten alle laufenden Renten einen pauschalen Zuschlag auf den Zinsüberschuss in Höhe von 0,018 (0,025) Prozent zur Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Klassische Rentenversicherungen

Bezugsgröße des Überschusses	laufende Überschussanteile		Schlussüberschussanteile	
	Grundüber- schuss in % ^o	Zinsüberschuss in % ²⁾	Schlussüber- schuss in % ²⁾	Schlusszahlung in % ³⁾
	garantierte Kapitalabfindung	Überschuss- berechtigte Deckungs- rückstellung	laufende Überschuss- beteiligung	garantierte Kapitalabfindung
Tarifwerk, Tarifbezeichnung				
Tarifwerk 2017				
RSV17 ¹⁾	-	0,50 (1,40)	-	-
Tarifwerk 2015				
RA15, RA15H, RAB15, RAB15H, RAB15F	0	0,15 (1,05)	6	0
RABU15, RABU15F	0	0,15 (1,05)	3	0
RS15, RSV15	-	0,15 (1,05)	-	-
Tarifwerk 2013				
RA13, RA13H, RAB13, RAB13H, RAB13F	0	0,00 (0,55)	7	0
RS13, RSV13	-	0,00 (0,55)	-	-
Tarifwerk 2012				
RA12, RA12H, RAB12, RAB12F	0	0,00 (0,55)	7	0
RABU12, RABU12F	0	0,00 (0,55)	3,5	0
RS12, RSV12	-	0,00 (0,55)	-	-
Tarifwerk 2008				
RA08, RA08H, RAB08, RAB08F	0	0,00 (0,05)	11	0
RABU08, RABU08F	0	0,00 (0,05)	5,5	0
RS08, RSV08	-	0,00 (0,05)	-	-
Tarifwerk 2007				
RA07, RA07H, RAB07, RAB07H, RABE07, RAB07F	0	0,00 (0,05)	11	0
RABU07	0	0,00 (0,05)	5,5	0
RS07, RSV07	-	0,00 (0,05)	-	-
Tarifwerk 2005				
RA05, RA05A, RAB05, RAB05A, RABE05, RABEM05, RAB05F	0	0	14	0
RABU05	0	0	7	0
RS05, RSV05	-	0	-	-
Tarifwerk 2004				
RA04, RAB04, RAB04A, RABE04, RABEM04, RAB04F	0	0	14	0
RABU04, RABU04F	0	0	7	0
RS04, RSV04	-	0	-	-
Tarifwerk 2002				
RABU02, RABU02A, RABU02F	0	0	8,5	3
Tarifwerk 2000				
RA01, RA01H, RAB01, RAB01H, RABE01, RABE01H, RABEM01, RABEM01H, RAE01, RAB01F, RABE01F	0	0	19	6
RS01, RSV01	-	0	-	-
Tarifwerk 1998				
AR2, AR2E, AR3, AR3E, MAR2E	0	0	14,25 (19)	4,5 (6)
AR1	-	0	-	-
Tarifwerk 1995				
HR2, HR2E, HR3, MHR2E, R2, R2E, R3, R3E	0	0	14,25 (19)	4,5 (6)
HR1, R1	-	0	-	-

- 1) Der Tarif ist nicht verkaufsoffen und wird nur intern für Verrentungen verwendet.
- 2) Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag und gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsdauern unter 5 Jahren erhalten in der Aufschubzeit abgestufte Schlussüberschussanteile. Die Schlussüberschüsse verringern sich pro Jahr um ein Viertel.
- 3) Die Schlusszahlung erfolgt einmalig zum Ende der Aufschubzeit. Die Höhe der Schlusszahlung für im Jahr 2020 durch Ende der Aufschubzeit fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 01.01.2003 gekürzt.
Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 erhalten derzeit keine Schlusszahlungen.
Die Höhe der bei zukünftigen Abläufen der Aufschubzeit fälligen Schlusszahlungen ist vorbehaltlich eines Widerrufs und kann daher nicht garantiert werden.

Im Rentenbezug erhalten alle oben genannten Tarife neben dem Zinsüberschuss auch eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt durch einen pauschalen Zuschlag auf den Zinsüberschuss in Höhe von 0,018 (0,025) Prozent für das Jahr 2020.

Laufende Renten erhalten keine Grundüberschüsse, keinen Schlussüberschuss und keine Schlusszahlung.

Risikoversicherung

Bezugsgröße des Überschusses	Überschussverwendung:		
	Beitragsverrechnung	Sofortbonus	
	Tariflicher Zahlbeitrag der Risikoversicherung	Versicherungssumme	
	Jährlicher Überschussanteil in %	Jährlicher Überschussanteil in %	
Tarifwerk, Tarifbezeichnung		Männer	Frauen
Tarifwerk 2015			
RI15	40	66,67	66,67
Tarifwerk 2014			
RI14	40	66,67	66,67
Tarifwerk 2013			
RI13	10	11,11	11,11
Tarifwerk 2012			
RI12	33,33	50	50
Tarifwerk 2008			
RI08	33,33	50	50
Tarifwerk 2007			
RI07, RIV07	33,33	50	50
Tarifwerk 2004			
RI04, RIV04	33,33	50	50
Tarifwerk 2000			
RI01, RI01F, RI01H, RIV01	33,33	50	50
Tarifwerk 1998			
AK1, AK1V, HAK1	33,33	50	50
Tarifwerke vor 1995			
A1, A1A, HA1, FA1	45	81,82	81,82
G1A_N, H1_N, H1A_N ¹⁾	-	100	150

¹⁾ Bei diesen Tarifen wurde keine Beitragsverrechnung angeboten.

Bei Abschluss einer Risikoversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Zusatzversicherungen in Anwartschaft

Bezugsgröße des Überschusses	Überschussverwendung ¹⁾	
	Beitragsverrechnung in %	Sofortbonus in %
	Tarifbeitrag der Zusatzversicherung	Versicherungssumme bzw. versicherte Jahresrente
Tarifwerk, Tarifbezeichnung		
Tarifwerk 2015		
IBZV15, IRZV15, IBZV15_OG, IBZV15F, IRZV15F, IBZV15_OGF	25	33,33
HZV15	9,091	10
UZV15	20	25
RIZV15NR, RIZV15R	10	11,11
Tarifwerk 2014		
IBZV14, IRZV14, IBZV14_OG, IBZV14F, IRZV14F, IBZV14_OGF	25	33,33
Tarifwerk 2013		
IBZV13, IRZV13, IBZV13_OG, IBZV13F, IRZV13F, IBZV13_OGF	25	33,33
HZV13	9,091	10
UZV13	20	25
RIZV13NR, RIZV13R	10	11,11
Tarifwerk 2012		
IBZV12, IRZV12, IBZV12_OG, IBZV12F, IRZV12F, IBZV12_OGF	25	33,33
HZV12	9,091	10
UZV12	20	25
RIZV12NR, RIZV12R	33,33	50
Tarifwerk 2008		
BUZB08, BUZB08C, BUZJB08, BUZJB08C, BUZJR08, BUZJR08C, BUZR08, BUZR08C	25	33,33
HZV08	9,091	10
UZV08	20	25
RIZV08NR, RIZV08R	33,33	50
Tarifwerk 2007		
BUZB07, BUZB07C, BUZJB07, BUZJB07C, BUZJR07, BUZJR07C, BUZR07, BUZR07C	25	33,33
HZV07	9,091	10
UZV07	20	25
Tarifwerk 2005		
HZV05	9,091	10
Tarifwerk 2004		
BUZB04, BUZB04C, BUZJB04, BUZJB04C, BUZJR04, BUZJR04C, BUZR04, BUZR04C	25	33,33
HZV04	9,091	10
UZV04	20	25
Tarifwerk 2000		
BUZB01, BUZB01C, BUZE01, BUZJB01, BUZJB01C, BUZJR01, BUZJR01C, BUZR01, BUZR01C	25	33,33
HZV01, HZVS01, HZVSV01	9,091	10
UZV01	20	25
Tarifwerk 1998		
BUZ98B, BUZ98JB, BUZ98JR, BUZ98R	--	33,33
BUZ99B, BUZ99JB, BUZ99JR, BUZ99R	25	33,33
HZV, HZV1, HZVE	9,091	10
UZV_AB	20	25

Tarifwerke vor 1995

BUZ92B, BUZ92R	--	33,33
KAZV_N, KZV_N, RZV_N ²⁾	40	66,67
UZV, UIZV, UZVE, UZVUE, UZVHF ²⁾	20	25
BUZV_J_B, BUZ_N_B, BUZV_J_R, BUZ_N_R, BUZV_B_R, BUZV_B_B	--	33,33

- ¹⁾ Gehört die Zusatzversicherung zu einer kapitalbildenden Hauptversicherung mit einem Rechnungszins höher als 2,3% (Tarifwerk 1998, 2000, 2002, 2004 und 2005), so erfolgt eine Kürzung der Risikoüberschüsse der Zusatzversicherung um den (fiktiven rechnerischen) negativen Zinsüberschuss auf Basis der Gesamtverzinsung von 2,3%. Der negative Zinsüberschuss der Hauptversicherung beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 2,3%. Die dargestellten Risikoüberschüsse der Zusatzversicherungen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung mit dem negativen Zinsüberschuss der Hauptversicherung benötigt werden.
- ²⁾ Seit dem Tarifwerk 1986 können die Risikoüberschüsse auch zur Beitragsreduktion durch Beitragsverrechnung verwendet werden.

Bei Abschluss einer Zusatzversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Zusatzversicherungen im Rentenbezug

Bezugsgröße des Überschusses	Zinsüberschuss in % Deckungskapital
Tarifwerk, Tarifbezeichnung	
Tarifwerk 2015	
IBZV15, IRZV15, IBZV15_OG, IBZV15F, IRZV15F, IBZV15OGF	0,15 (1,05)
HZV15	0,15 (1,05)
Tarifwerk 2014	
IBZV14, IRZV14, IBZV14_OG, IBZV14F, IRZV14F, IBZV14_OGF	0,00 (0,55)
Tarifwerk 2013	
IBZV13, IRZV13, IBZV13_OG, IBZV13F, IRZV13F, IBZV13_OGF	0,00 (0,55)
HZV13	0,00 (0,55)
Tarifwerk 2012	
IBZV12, IRZV12, IBZV12_OG, IBZV12F, IRZV12F, IBZV12_OGF	0,00 (0,55)
HZV12	0,00 (0,55)
Tarifwerk 2008	
BUZB08, BUZB08C, BUZJB08, BUZJB08C, BUZJR08, BUZJR08C, BUZR08, BUZR08C	0,00 (0,05)
HZV08	0,00 (0,05)
Tarifwerk 2007	
BUZB07, BUZB07C, BUZJB07, BUZJB07C, BUZJR07, BUZJR07C, BUZR07, BUZR07C	0,00 (0,05)
HZV07	0,00 (0,05)
Tarifwerk 2005	
HZV05	0
Tarifwerk 2004	
BUZB04, BUZB04C, BUZJB04, BUZJB04C, BUZJR04, BUZJR04C, BUZR04, BUZR04C	0
HZV04	0
Tarifwerk 2000	
BUZB01, BUZB01C, BUZE01, BUZJB01, BUZJB01C, BUZJR01, BUZJR01C, BUZR01, BUZR01C	0
HZV01, HZVS01, HZVSV01	0
Tarifwerk 1998	
BUZ98B, BUZ98JB, BUZ98JR, BUZ98R	0
BUZ99B, BUZ99JB, BUZ99JR, BUZ99R	0
HZV, HZV1, HZVE	0
Tarifwerke vor 1995	
BUZ92B, BUZ92R	0
BUZV_J_B, BUZ_N_B, BUZV_J_R, BUZ_N_R, BUZV_B_R, BUZV_B_B	0
RZV_N	0

Alle Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden im Rentenbezug nach einem der BaFin angezeigten verursachungsorientierten Verfahren in Form eines zusätzlichen Zinsüberschusses (in % des Deckungskapitals zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres) an den Bewertungsreserven beteiligt. Für das Jahr 2020 beträgt der zusätzliche Zinsüberschuss aus den Bewertungsreserven 0,018 % (0,025%).

ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE FÜR DIE SCHLUSSÜBERSCHÜSSE UND SCHLUSSZAHLUNGEN IN PROZENT FÜR DIE KALENDERJAHRE 1998 - 2019 ¹⁾

Klassische Versicherungen ¹⁾

Versicherungsarten	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kapitalversicherungen												
K15, K15F, K15H, KE15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S15, SE15	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K13, K13F, K13H, KE13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S13, S13I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K12, K12F, K12H, KE12H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S12, S12I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K08, K08F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12	12
S08, S08F, S08I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12	12
K07, K07F, K07H, KE07, KE07F, KE07H, KF07, KH07, KH07H, KT07, KT07H, KT107, KV07	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12	12	12
K04, K04A, K04F, KE04, KE04A, KE04F, KF04, KH04, KH04A, KT04, KT04A, KT104, KV04	--	--	--	--	--	--	15	15	15	15	15	15
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KT101, KV01	--	--	17	17	17	0	17	17	17	17	17	17
K01F, KE01F	--	--	17	17	17	0	17	17	17	17	17	17
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5 ⁵⁾	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25	0	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25
FAK2, FAK3 ⁵⁾	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25	0	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5 ⁵⁾	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25	0	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25	14,25
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA3E, HA4, HA5	12	12	12	12	12	0	12	12	12	18	18	18
FA3	16	16	16	16	16	0	16	16	16	18	18	18
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, G4_N, G5_N, H2, H3, H3A, H3E, H4_N, H5_N, 31, 31H, F_GII_A, F_GII_N, 3, G4_A ³⁾	³⁾	13	13	13	13	0	13	13	13	13	13	13
F3, F3A, F3T, V2, 3g, g/st, g/t, Illg ³⁾	³⁾	15	15	15	15	0	15	15	15	15	15	15
KVB07, KVB07H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	6	6	6
KVB04, KVB04A	--	--	--	--	--	--	8	8	8	8	8	8
KVB01, KVB01H	--	--	10	10	10	0	10	10	10	10	10	10
VBK3, HVBK3	12	12	12	12	12	0	12	12	12	12	12	12
HVBA3, VBA3, VBA3TI	9	9	9	9	9	0	9	9	9	11	11	11
VG3_N, VG3TI, VH3_N ³⁾	³⁾	8	8	8	8	0	8	8	8	8	8	8
Rentenversicherungen												
RA15, RA15H, RAB15, RAB15F, RAB15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU15, RABU15F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA13, RA13H, RAB13, RAB13F, RAB13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA12, RA12H, RAB12, RAB12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU12, RABU12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA08, RA08H, RAB08, RAB08F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12	12
RABU08, RABU08F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	6	6
RA07, RA07H, RAB07, RAB07F, RAB07H, RABE07	--	--	--	--	--	--	--	--	--	12	12	12

- 1) Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2020 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2021 kann die Höhe des Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2020. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.
- 2) Die dargestellten Anteilsätze der Schlusszahlungen sind widerruflich. Bezugsgröße für die Schlusszahlung ist die garantierte Erlebensfallsumme bzw. Kapitalabfindung. Die Höhe der Schlusszahlungen für im Jahr 2020 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 01.01.2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 keine Schlusszahlungen. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlung.
- 3) Bis einschließlich 1998 wurde die gesamte Schlussdividende in % der VS bemessen. Seit 1999 wird der Schlussüberschuss in % der laufenden Überschussbeteiligung bemessen. Zum Umstellungszeitpunkt erreichte Anwartschaften nach dem alten Schlussüberschussystem bleiben erhalten.
- 4) Die Rentenversicherungen der Tarifwerke vor 1995 wurden im Jahr 1996 auf Tarife des Neubestandes umgestellt und erhalten die entsprechenden Schlussdividenden des neuen Tarifs.
- 5) Für diese Tarife sind die Schlussüberschussanteilsätze neu deklariert.

Fondsgebundene Rentenversicherungen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FRAB15, FRAB15F, FRAB15HO, FRAB15HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9
FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15, FRABZ15	--	--	--	--	--	--	--	--	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4
DR15 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86
DR15 ab 60	--	--	--	--	--	--	--	--	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36
FRAB13, FRAB13F, FRAB13HO, FRAB13HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9
FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13	--	--	--	--	--	--	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4
DR13 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86
DR13 ab 60	--	--	--	--	--	--	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36
FRAB12, FRAB12F ³⁾	--	--	--	--	--	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9
FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12, FRABZ12	--	--	--	--	--	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4
DR12 ⁴⁾	--	--	--	--	--	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86
DR12 ab 60	--	--	--	--	--	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36
FRABZT10	--	--	--	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4
FRAB08, FRAB08F ³⁾	--	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9
FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08, FRABZ08	--	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4
DR08, DR09 ⁴⁾	--	6,7	6,295	6,13	6,13	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86
DR08, DR09 ab 60	--	4,7	4,3	4,13	4,13	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36
FRAB07, FRAB07F ³⁾	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9
FRA07, FRUE07, FRABZ07	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4
FRAB05, FRAB05F ³⁾	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9
FRA05, FRUE05	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4

- 1) Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2020 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2021 kann die Höhe des Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2020. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.
- 2) Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen wird ein Teil der Überschüsse im Schlussüberschussanteilsfonds angelegt. Das Guthaben verzinst sich im Kalenderjahr mit dem jeweils für das Jahr angegebenen Zinssatz.
- 3) Nach Erreichen des frühesten Rentenbeginns, spätestens ab Alter 60 werden die Schlussdividenden mit dem Zinssatz des „FRA“-Tarifs der jeweiligen Tarifgeneration verzinst.
- 4) Die Deutschland RENTE ist eine offene Mitversicherung mit der Rheinland Lebensversicherungs-AG und der Credit Life AG. Die Überschussanteile der Deutschland RENTE basieren auf den Deklarationen der einzelnen Mitversicherer.